

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Alexander Morlang (PIRATEN)

vom 08. August 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. August 2014) und **Antwort**

Offene Standards in der Berliner Verwaltung – CSV

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Datensätze sind aktuell im Berliner Open Data-Portal verfügbar und wie viele davon liegen im CSV-Dateiformat vor?

Zu 1.: Mit Stichtag 14.08.2014 sind über das Berliner Datenportal 885 maschinenlesbare Datensätze erreichbar. Davon sind 140 im CSV-Format bei den jeweiligen Datenbereitstellern abgelegt.

2. Aus welchen Gründen sind viele CSV-Dateien der Berliner Verwaltung, die auf dem Stadtportal www.berlin.de abrufbar sind, nicht nach RFC 4180 formatiert bzw. kodiert (z.B. Content-Type oder Zeilenumbrüche)?

Zu 2.: In der Berliner Verwaltung kommt das Office-Paket von Microsoft zum Einsatz. Die Originaldatei für CSV-Dateien ist daher üblicherweise eine Exceldatei. In der Anwendungssoftware Excel wird die Möglichkeit der Ablage in anderen Dateiformaten, u.a. CSV, angeboten und von den Datenbereitstellern genutzt. Ob Microsoft den genannten Standard berücksichtigt ist dem Senat nicht bekannt.

3. Gibt es in der Berliner Verwaltung einheitliche Vorgaben, welcher CSV-„Dialekt“ (z.B. Datenfeldtrennzeichen und Textbegrenzungszeichen) verwendet werden soll und wie bestimmte Datenfeldern wie Datumsangaben oder Adressen zu formatieren sind?

Zu 3.: Siehe Antwort zu Frage 2: Da eine CSV-Datei aus einer Exceldatei abgeleitet wird, gibt es keine Vorgaben für CSV-Dateien.

4. Ist das Land Berlin an der Entwicklung eines allgemeinen und offenen CSV-Standards beteiligt? Falls ja, in welcher Form?

Zu 4.: Nein.

5. Werden in der Berliner Verwaltung CSV-Erweiterungen wie das „CSV Schema“ des britischen Nationalarchivs oder das „Tabular Data Package“ verwendet oder erprobt?

Zu 5.: Nein.

Berlin, den 15. August 2014

In Vertretung

Henner B u n d e

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Aug. 2014)